

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Jahrbuch der Frauenbewegung (G.)

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

zu befürchten, daß sie beim Besohlen eine andere, schmälere, den modernen Schablonenleisten gleichende Form bekommen, da nur meine eigenen Leisten hierzu verwendet werden. Also, mache es ebenso, lieber Leser. Willst du dir fertige Schuhe kaufen, so zeichne den Umriß deines Fußes genau ab, schneide ihn aus und vergleiche damit die betreffenden Schuhe. Achte darauf, daß sie ein wenig breiter sind als dein Muster. Wähle nur solche mit höchstens 1 Zentimeter hohen, breiten Absätzen und möglichst geraden Sohlen, die nur an der Stelle, wo das Fußgewölbe ruht, leicht geschwungen sein dürfen. Hochgesprengte, zu lange Sohlen sind häßlich und fallen entgegenkommend unangenehm in die Augen. Sieh auch, ob das Oberleder vorn recht hoch gearbeitet ist, damit deine Zehen sich beim Gehen frei nach oben bewegen können, denn nur so bleiben sie elastisch. Willst du Schuhe nach Maß arbeiten lassen, so laß dir vorher Leisten zeigen und vergleiche selbst, wie sie zum Umriß deines Fußes passen. Leider spart auch der Schäftefabrikant häufig sehr mit dem Leder, es wird daher vom Schuhmacher kolossal scharf über den Leisten gespannt. Ist derselbe aus dem Schuh entfernt, so schnurrt es nach und nach wieder zusammen und das Futter sitzt dann kraus darin. Mache also darauf aufmerksam, daß so etwas nicht vorkommen darf. Und ob auch die Mode schmale, spitze Formen vorschreibt, — ihr ist es gleich, ob sie unserer Gesundheit schädigt, — wähle die breite, schön gerundete Naturform.

Renate Moebius-Jena.

Bücherbesprechungen.

Jahrbuch der Frauenbewegung 1913. Verlag von B. G. Teubner. Preis M 3.—. Das zweite Jahrbuch ist in schönerem Gewande erschienen als das von 1912. Der Verlag hatte den Wunsch, dem Frauenbuch auch einen von Frauenhand geschaffenen Einband zu geben und erlangte ihn durch ein Preisausschreiben für Künstlerinnen und Kunstgewerblerinnen. Frä. E. Raithel, Metz, erhielt einstimmig den ersten Preis. Der Inhalt des außer dem Kalendarium 272 Seiten umfassenden Bandes ist insofern erweitert worden, als das Verzeichnis der Verbände und



Abb. XIII.
Gestricktes Windelhöschen,
Vorderansicht.



Abb. XIII a.
Gestricktes Windelhöschen,
Rückansicht

Strickanleitung Seite XI.



3/4 B

Abb. XII.

Leibchen aus porösem Stoff.

Beschreibung Seite XI.

Vereine viel mehr Adressenmaterial bringt. Der literarische Teil ist kürzer, doch hat er durch bedeutend größeren Druck äußerlich sehr gewonnen. Daß er inhaltlich vortreffliches bringt, braucht kaum gesagt zu werden. Nur einige der interessanten Artikel seien genannt: Die Sittlichkeitsbewegung von Anna Pappritz, Die deutsche Frau im Kampf gegen den Alkohol von Liska Gerken-Leitgeb, Die Frauenstimmrechtsbewegung von Anna Lindemann, Neue Frauenkleidung und Frauenkultur von Else Wirminghaus usw. Drei Bildtafeln zeigen die Bundesvorsitzende Dr. Gertrud Bäumer, ihre zu früh verstorbene Freundin Ika Freudenberg, die hervorragende Leiterin des Vereins für Fraueninteressen in München und die beiden Vorsitzenden der Ausstellung »Die Frau in Haus und Beruf«, Frau Hedwig Heyl und Gräfin H. Harrach. Das Buch möge allen Frauen zur Anschaffung warm empfohlen sein. G.

Einführung in die Bürgerkunde. — Ein Leitfaden von Oberlehrerin Margarete Treuge. 1912, Leipzig, B. G. Teubner. Geb. 1,60 M. Dem in allen Kreisen der Frauenwelt lebhaft erwachten sozialpolitischen Interesse kommt das in allen Teilen zuverlässige und äußerst lebendige Handbuch der Bürgerkunde entgegen. Es vermittelt ein anschauliches Bild des gegenwärtigen Staates und vor allem seines Werdens und Wesens, indem es von der Familie ausgeht, den Staat in seinen verschiedenen Formen und immer sich ändernden Aufgaben behandelt und in besonderen Kapiteln die Gemeindeverwaltung, die Kirchenverfassung, die Verfassung des preußischen Staates und Reiches darstellt. Den Schluß bilden die wichtigsten Reichsordnungen des bürgerlichen Gemeinschaftslebens, einschließlich des Frauenrechtes. Besonders ist hierbei auch besprochen, was für die Frau besonderes Interesse hat, wie die Frage der Stellung der Frau in der Gemeinde, der Frau als Vormund, die Stellung der Frau im Eherecht, Vereinsrecht usw. Politische Fragen werden objektiv beurteilt. Betont wird mit vollem Recht die historische Betrachtung, die zeigen soll, wie aus kleinen Verbänden des Gemeinschaftslebens die größeren